

kloster Ossegg und verschiedenen Prager Archiven; die übrigen fanden sich in einem Vidimus privilegiorum vom J. 1626 (h. im Archiv des Prager Museums), in Formular- und Kopiarbüchern. Das Original der ersten Gründungs-urkunde von 1292 fehlte schon 1638 bei Anfertigung des grossen 'Copiarium privilegiorum mon. Aulae Regiae'. Unter den 32 von Karl IV. ausgestellten Urkunden finden sich zehn Nachträge zu Hubers Regesten; in der Edition sind nur bei zwei Urkunden die Huber'schen Regestennummern angeführt.

B. B.

312. In den *Mémoires et documents publ. par la société Savoisienne d'histoire et d'archéologie* XXXIX (1900), p. LXXVI sqq. druckt Mugnier die Bestallung des Grafen Amadeus VI. zum Reichsvikar durch Karl IV., die nicht ungedruckt ist, sondern entgegen seiner Annahme bei Guichenon, *Hist. de Savoie* IV, 207 f. steht und mit Huber, Reg. 4170 identisch ist.

Edm. St.

313. Unter dem Titel: *Sigismundi regis Bohemiae litterae donationum regalium (1421—1437)* veröffentlichte V. J. Nováček in den Sitzungsberichten der K. Böhm. Gesellschaft d. Wissenschaften Hist. Kl. Jahrg. 1903 (S. 1—56) 69 Urkunden K. Sigismunds aus einem vom böhmischen K. K. Landtafelamte dem böhmischen Landesarchive überwiesenen 'Protocollum', deren Inhalt aus dem obigen Titel ersichtlich ist. Von diesen sind 11 Stück in Altmanns *Regesta imperii* XI zum Theil nach den erhaltenen Originalen, zum Theil nach anderen Quellen mitgetheilt. Von den 69 Urkunden sind 53 lateinisch, 11 tschechisch und 5 deutsch abgefasst.

B. B.

314. Mit einer 3. Lieferung ist der 5. Band des Bremischen Urkundenbuches (bearbeitet von Ehmck und v. Bippen, 1902) zum Abschluss gekommen. Sie enthält das Register des Bandes und die Urkunden von 1411—1433 (darunter 7 DD. K. Sigmunds: n. 394. 95. 98. 99. d. d. 1429 Mai 5. 10. 25. 27. n. 453. 58. 59. d. d. 1431 Mai 23, Juni 30, Juli 1; und 2 Urkunden Martins V.: n. 397 von 1429 Mai 19, n. 434 von 1430 Juni 17). Die Editionsgrundsätze sind dieselben wie bei früheren Bänden; als neue Quelle kam für Bd. V ein Kopiar des Domkapitels und der Erzbischöfe (jetzt im Staatsarchiv Hannover II, 46) hinzu.

M. Kr.

315. Im Jahrbuch des historischen Vereins Dillingen XVI, 42 ff. setzt G. Rückert die Publikation von Lauinger